## Trotz Corona: Schule gewinnt Filmwettbewerb

Plädoyer für eine bessere Welt, aber bewusster Gegenpol zu fridays for future

Von Hubertus Heuel

Hagen. Wenn wir vom Klima reden, meinen wir gemeinhin die Umwelt. Es gibt aber noch ein anderes Klima, das zwischenmenschliche. Das eine Klima hält unsere Erde zusammen, das zweite die Menschheit. Um beide Klimas geht es in dem Beitrag "Dominoeffekt", den vier Schüler aus der Abschlussklasse der Gestaltungstechnischen Assistenten am Berufskolleg Cuno II gedreht haben. Cedric Dolla, Julius Menk, Tim Renske und Emre Öztürk (alle 19) haben damit den Schülerwettbewerb "Eurovisions 2020" gewonnen

Es gibt sie also auch in der Corona-Zeit, die positiven Signale aus den Hagener Schulen. Die Nachricht vom erfolgreichen Video der Cuno-Schüler ist ein solches Zeichen, das zuversichtlich macht. "Auch wenn die Motivation beim Homeschooling mit der Zeit ganz schön nachlässt und man mehr mit sich selbst kämpft als den Aufgaben, die man erfüllen muss", gibt Julius Menk Einblicke in sein Seelenleben.

## **Produkt des Distanzunterrichts**

Der "Dominoeffekt" aber ist ein Produkt des Distanzunterrichts und zeigt, dass der Kampf mit den gestellten Aufgaben bisweilen schöpferisch endet. Das dreieinhalb minütige Video besitzt suggestive Kraft und ist ein Plädoyer für eine bessere Welt.

Es ist aber auch ein Gegenpol zu den teils radikalen Forderungen der Fridays-for-future-Bewegung, jedenfalls verstehen es seine Macher so. "Wir fühlen uns abgeschreckt davon, dass man gleich sein ganzes Leben umstellen, Veganer werden, nicht mehr Auto fahren soll", sagt Julius Menk: "Wir wollen zeigen, dass man auch mit kleinen Schritten zum Ziel kommen kann. Das ist

viel realistischer."

Hast du dir schon mal Gedanken darüber gemacht, wie die perfekte Welt aussehen würde? Mit dieser Frage beginnt der Film. Und dann zeigen die Schüler, welchen Beitrag zu dieser besseren Welt jeder von uns zu leisten imstande ist, ohne sich sonderlich anzustrengen: Fahrgemeinschaften bilden, Thermoskannen und Jutebeutel statt Plastiktüten benutzen, kurze Weg mit dem Fahrrad statt dem Auto zurücklegen. "Das ist echt nicht so viel und nicht so schwierig", sagen die Schüler: "wenn alle damit anfangen, wäre das ein riesiger Schritt in eine umweltfreundliche Zukunft."

## Verbesserung durch alltägliche Gesten

Und dann ist da ja noch das zweite Klima, die Art, in der wir interagieren. Freundlich zu sein, jemandem die Tür aufzuhalten, ein Gespräch zu beginnen – schon mit solch alltäglichen Gesten lasse sich das zwischenmenschliche Klima verbessern, propagiert der Film. "Du kannst nicht allein das Klima retten, aber du kannst allein anfangen und mit gutem Beispiel vorausgehen."

Und dann folgen einem vielleicht andere Menschen, denen wiederum andere nacheifern. Ein Dominoeffekt entsteht; einer beginnt und gibt anderen einen Schubs in die richtige Richtung.

Von der Botschaft des Videos können sich eigentlich jeder angesprochen fühlen, sagt Julius Menk. Das sah offenbar auch die Jury des nordrhein-westfälischen Europaministeriums so. Minister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner ließ die Gewinner jedenfalls herzlich grüßen.

Eine persönliche Überreichung der Urkunden sei zu aufgrund der aktuellen Pandemielage zwar nicht möglich, doch nach den Osterferien will er die Schüler im Rahmen einer gemeinsamen digitalen Veranstaltung kennenlernen.



Julius Menk, Cedric Dolla, Emre Öztürk und Tim Renske (von links) haben sich in einem priesgekrönten Video Gedanken über die Umwelt und wie wir sie schützen gemacht.